

## **Pädagogische Orientierungsmarken für die Planung der Grundschule Welsberg**

- An der Grundschule Welsberg werden vielfältige Lehr – und Lernformen und die innere Differenzierung praktiziert. Neben dem „gebundenen Unterricht“ im Klassenverband, werden zunehmend mehr jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet bzw. es werden die Klassenverbände aufgelöst und Lernen erfolgt in Einzel- und Gruppenarbeit an verschiedenen Lernplätzen der Schule.
- Die Schüler/innen der Grundschule sind in Jahrgangsklassen eingeteilt. Jede Klasse erhält ihren „Raum“. Die einzelnen Klassenräume lassen sich (durch möglichst große Türen, eventuell Schiebetüren) zu einer Lernwerkstatt hin öffnen. Klassen und Lernwerkstatt gemeinsam ergeben eine Lernlandschaft.
- Die Klassen 1 – 5 gliedern sich in eine Unter- und in eine Oberstufe:
  - Unterstufe (Kl. 1 u. 2 + eventuell Kl. 3)
  - Oberstufe (Klasse 4 u. 5 + eventuell Kl. 3).Beide Stufen erhalten eine eigene Lernlandschaft. Jede Lernlandschaft befindet sich auf einer eigenen Ebene. Die zwei Lernlandschaften weisen entsprechend der Entwicklung der Schüler unterschiedliche Qualitäten auf. Das Weiterrücken in die nächste Stufe ist bereits auf Grund der „neuen“ Lernlandschaft eine Motivation.
- Jede Ebene/Lernlandschaft enthält Klassenräume, eine Lernwerkstatt und mindestens einen Gruppenraum (nach Möglichkeit 2). Der Raum zwischen den Klassen ergibt die Lernwerkstatt, die sich durch flexibles Mobiliar dem jeweiligen Bedarf entsprechend umgestalten lässt. Das Bilden von Lernnischen und das Abhalten von größeren Schüler/innenversammlungen muss ermöglicht werden. Die Gruppenräume sind in die Lernwerkstatt integriert (Abtrennung zur Lernwerkstatt hin mit einer Glaswand).
- In den Lernwerkstätten aber auch in den Klassen gibt es Medieninseln, die mit Computern und einer zeitgemäßen Informationstechnologie ausgestattet sind. Jeder Ebene/Lernlandschaft steht eine interaktive Tafel (die mobil sein soll) zur Verfügung.
- Die Bibliothek wird in die Lernwerkstatt integriert. Zudem gibt es im Schulhaus Lesecken mit Büchern zum Schmökern.
- Das Lehrerzimmer integriert sich in die Lernlandschaft für die Unterstufe, enthält einen Konferenztisch und einige Einzelarbeitsplätze. Von einem Teil des Lehrerzimmers aus muss die Sicht auf die Lernwerkstatt möglich sein. In

einen Teil des Lehrerzimmers soll von außen nicht eingesehen werden können (um auch Lehrpersonen eine ungestörte Arbeit zu ermöglichen). Im Lehrerzimmer befindet sich eine Tee-/Kaffeentische.

- Für Gespräche mit Eltern ist ein kleiner Raum da.
- Die Gardaroben befinden sich im Eingangsbereich und sind so angeordnet, dass sich die Schüler in der Eingangsebene so verteilen, dass ein gleichzeitiges Umziehen möglich ist. Ebene 1 und 2 werden nur mit Hausschuhen betreten.
- Die Schule verfügt über ein angemessen großes (mind. 60 – 70 m<sup>2</sup>) „Atelier“ für die kreative praktische Arbeit: Malen, Werken... Dieses „Atelier“ soll nach Möglichkeit in ein „Freiluftatelier“ erweiterbar sein.
- Für eine Reihe weiterer Tätigkeiten (Musik, Ruhe- und Entspannungsübungen, Filmvorführungen...) steht ein „multifunktional eingerichteter“ Raum zur Verfügung. Dieser Raum muss verdunkelbar sein.
- Das Mobiliar soll flexibel handhabbar sein und „leicht“ wirken. Das Verschieben des Mobiliars soll möglichst wenig Lärm erzeugen.
- Licht muss in allen Räumen ausreichend vorhanden sein. Transparenz ist erwünscht – auch eine teilweise „Durchsicht“ Lernwerkstatt/Klasse wird gewünscht. Um die Räume optisch zu vergrößern, sollen die Klassen in weiten Teilen Oberlichter erhalten. Eine gute Akustik muss „bewegte Lernformen“ unterstützen.
- Die Baumaterialien sollen dazu beitragen, ein angenehmes Ambiente zu schaffen. Dem Baustoff Holz soll ein besonderes Augenmerk zukommen.
- Der Pausenhof soll „strukturiert“ sein und eine Gestaltungsbaustelle enthalten.

**Erstellt vom Lehrerkollegium der Grundschule Welsberg mit Einbindung der Eltern.  
Vorsitz: Direktor Josef Watschinger**